

Gott und die Seele

Gebet - VI

Luther, Martin

Vorwort

Wieder einmal ging ein Jahr vorüber, und wir befinden uns am Ende des Jahres 2020 – Zeit, einige Bücher noch aufzuarbeiten, die ich Euch anbieten möchte.

Dieses Jahr hat uns allen eine Menge abverlangt – doch Gott hat uns hindurchgetragen.

Für mich persönlich bot die Zeit, die ich gewonnen habe, die Gelegenheit, einige neue Bücher zu erstellen. Gleichzeitig überarbeite ich viele der alten Bücher, sei es, um Fehler zu beheben oder neue Inhalte hinzuzufügen. Zunächst möchte ich die bestehenden Autorenbücher bearbeiten, danach sollen dann die Bücher zum Kirchenjahr, die Andachtsbücher und 1-2 neue Reihen aktualisiert werden.

Vielleicht hat aber auch der eine oder die andere Lust, mitzumachen und neue Bücher zu erstellen – spricht mich einfach an.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Luther, Martin - Gott und die Seele.

Seele. Vater unser, der du bist in den Himmeln, wir, deine Kinder auf Erden, von dir gesondert im Elend, wie ein groß Mittel ist zwischen dir und uns! wie sollen wir immer heim kommen zu dir in unser Vaterland?

Gott. Ein Kind ehret seinen Vater, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich denn euer Vater: wo ist meine Ehre? Bin ich euer Herr: wo ist meine Furcht und Ehrerbietung? Denn mein heiliger Name wird bei und durch euch gelästert und verunehrt.

Die I. Bitte der Seele. - O Vater! das ist leider wahr. Wir erkennen unsre Schuld. Sey du ein gnädiger Vater, und rechte nicht mit uns, sondern gib deine Gnade, daß wir also leben, daß dein heiliger Name in uns geheiligt werde; laß uns ja Nichts denken, reden, thun, haben oder vornehmen, es sey denn dein Lob und Ehre darinnen, daß also vor allen Dingen deine Ehre und Name, nicht unsre eigene, eitle Ehre und Name in uns gesucht werde; gib uns, daß wir dich, wie die Kinder einen Vater, lieben, fürchten und ehren.

Gott. Wie kann meine Ehre und Name bei euch geheiligt werden, so all' euer Herz und Gedanken zum Bösen geneigt und in Sünden gefangen liegt, so doch mein Lob Niemand singen kann in fremden Landen?

Die II. Bitte der Seele. - O Vater! das ist leider wahr. Wir empfinden, daß unsre Gliedmaßen zu Sünden geneigt, und die Welt, Fleisch und Teufel in uns regieren will, und also deine Ehre und Namen austreiben. Darum bitten wir, hilf uns aus dem Elend, lass dein Reich kommen, daß die Sünde vertrieben und wir fromm, dir behaglich gemacht werden, du allein in uns regierest und wir dein Reich werden mögen, im Gehorsam all' unsrer Kräfte, inwendig und auswendig.

Gott. Welchem ich helfen soll, den verderbe ich, und welchen ich lebendig, selig, reich, fromm machen will, den tödte ich, verwerfe ihn, mach' ihn arm und zu nichte. Aber solch' meinen Rath und That wollt ihr nicht leiden. - Wie soll ich euch denn helfen, und was soll ich mehr thun?

Die III. Bitte der Seele. - Das ist uns leid, daß wir deine heilsame Hand nicht verstehen noch leiden. O Vater! gib Gnade und hilf, daß wir deinen göttlichen Willen lassen in uns geschehen. Ja, ob es uns wehe thut, so fahre du fort; straf, stich, hau' und brenne. Mach alles, was du willst, daß nur dein

Wille und ja nicht der unsere geschehe. Wehre, lieber Vater, und lass' uns nichts nach unserm Gutdünken, Willen und Meinung vornehmen und vollbringen; denn unser und dein Wille sind wider einander, deiner alleine gut, ob er's wohl nicht scheint, unsrer böse, ob er wohl gleißet.

Gott. Es ist wohl mehr geschehen, daß man mich mit dem Munde geliebt hat, und das Herz weit von mir gewesen ist; und wenn ich sie angegriffen habe, zu bessern, sind sie zurückgelaufen und mitten im Werk mir entfallen, wie du liesest Ps. 78, 9. Sie sind abgefallen zur Zeit des Streits, die wohl angefangen und mich bewegt, mit ihnen zu handeln, sind umgekehret von mir und wiederum in Sünd und meine Unehre gefallen.

Die IV. Bitte der Seele. Ach Vater! es ist ja wahr. Niemand kann stark seyn in seinen Kräften¹. Und wer mag vor deiner Hand bleiben, so du nicht selbst uns stärkest und tröstest? Darum, lieber Vater, greife uns an, vollbringe deinen Willen, daß wir dein Reich werden, dir zu Lob und zu Ehren. Aber, lieber Vater, stärk' uns in solchem Handel mit deinem heiligen Wort, gib uns unser täglich Brod; bilde in unser Herz deinen lieben Sohn Jesum Christum, das wahre Himmelsbrod, daß wir, durch ihn gestärkt, fröhlich tragen und leiden mögen Abbruch und Tödtung unsers Willens. Ja, gib auch Gnade der ganzen Christenheit, sende uns gelehrte Priester und Prediger, die uns nicht Traber und Spreu eitler Fabeln, sondern dein heiliges Evangelium und Jesum Christum lehren.

Gott. Es ist nicht gut, daß man den Hunden das Heiligthum vorwirft und das Brod der Kinder. Ihr sündigt täglich, und wenn ich euch viel lasse predigen Tag und Nacht, so folget und höret ihr nicht, und wird mein Wort verachtet.

Die V. Bitte der Seele. - Ach Vater! das lass dich erbarmen und versag' uns nicht darum das liebe Brod; sondern, daß wir nicht genug thun deinem heiligen Wort, ist uns leid, und bitten, wollest Geduld mit uns armen Kindern haben, und uns erlassen solch unsre Schuld und ja nicht mit uns ins Gericht gehen; denn Niemand vor dir gerechtfertigt ist. Siehe an deine Verheißung, daß wir unsern Schuldigern herzlich vergeben; denn du versprochen hast Vergebung: nicht, daß wir durch solche Vergebung würdig sind deiner Vergebung, sondern daß du wahrhaftig bist, und gnädiglich Vergebung versprochen allen, die ihren Nächsten vergeben. Auf dein Versprechen wir uns verlassen.

Gott. Gar oft vergebe ich und erlöse euch; und ihr bleibt noch bestehet nicht. Eines geringen Glaubens seydt ihr. Nicht ein wenig möget ihr mit mir wachen und beharren, fallet schnell wieder in die Anfechtung.

Die VI. Bitte der Seele. - So schwach und krank sind wir, o Vater, und ist die Anfechtung groß und mannigfaltig im Fleisch und in der Welt. O lieber Vater, halt uns, und laß uns nicht in Anfechtung fallen und wieder sündigen; sondern gib uns Gnade, daß wir beständig bleiben und ritterlich fechten bis an unser Ende; denn ohne deine Gnade und Hülfe wir nichts vermögen.

Gott. Ich bin gerecht, und richtig ist mein Gericht; darum muß die Sünde nicht ungestraft bleiben; also müßt ihr das Uebel tragen; daß ihr davon Anfechtung habt, ist eurer Sünden Schuld, die mich dazu zwinget, sie zu strafen und ihr zu wehren.

Die VII. Bitte der Seele. - Dieweil denn das Uebel uns Anfechtung giebt und mit Sünden anfigt; so erlöse uns, lieber Vater, daraus, auf daß wir, von allen Sünden und Uebel nach deinem göttlichen Willen erlöst, dir ein Reich seyn mögen, dich ewiglich zu loben, preisen und heiligen. Amen! Und dieweil du uns so hast gelehret und geboten zu beten, und Erhörung verheißen, hoffen wir, und sind gewiß, o allerliebster Vater, du wirst deiner Wahrheit zu Ehren dies Alles uns gnädiglich und barmherziglich geben. Am letzten möchte Jemand sagen: Wie denn, so ich nicht glauben könnte, daß ich erhöret bin? Antwort: So thue, wie der Vater des besessenen Menschen, Marc. 9., da Christus zu ihm sagt: „Kannst du glauben? Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Da schreit derselbe Vater mit weinenden Augen: „O Herr! ich glaube, hilf meinem Unglauben.“ Marc. 9, 24.

Dr. M. Luther. 1518.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#) entnommen. Hier sind zumeist auch die Quellangaben zu finden.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Diese Bücher sind nicht für den Verkauf, sondern für die kostenlose Weitergabe gedacht. Es kommt jedoch immer wieder zu Fragen, ob und wie man die Arbeit der Glaubensstimme finanziell unterstützen kann. Glücklicherweise bin ich in der Situation, dass ich durch meine Arbeit finanziell unabhängig bin. Daher bitte ich darum, Spenden an die **Deutsche Missionsgesellschaft** zu senden. Wenn Ihr mir noch einen persönlichen Gefallen tun wollt, schreibt als Verwendungszweck „Arbeit Gerald Haupt“ dabei – Gerald ist ein Schulkamerad von mir gewesen und arbeitet als Missionar in Spanien.

Spendenkonto: **IBAN:** DE02 6729 2200 0000 2692 04,
BIC: GENODE61WIE

Alternativ bitte ich darum, **die Arbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft Schlossplatz 9 in Schwetzingen zu unterstützen.** Die Landeskirchliche Gemeinschaft „Schlossplatz 9 in Schwetzingen ist eine evangelische Gemeinde und gehört zum Südwestdeutschen Gemeinschaftsverband e. V. (SGV) mit Sitz in Neustadt/Weinstraße. Der SGV ist ein freies Werk innerhalb der Evangelischen Landeskirche. Ich gehöre dieser Gemeinschaft nicht selber an, und es gibt auch keinen Zusammenhang zwischen der Gemeinde und der Glaubensstimme, doch weiß ich mich ihr im selben Glauben verbunden.

LANDESKIRCHLICHE GEMEINSCHAFT „SCHLOSSPLATZ 9“ 68723
SCHWETZINGEN

Gemeinschaftspastor: M. Störmer, Mannheimer Str. 76,
68723 Schwetzingen,

IBAN: DE62 5206 0410 0007 0022 89
Evangelische Bank eG, Kassel

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Endnoten

Anmerkungen

[←1]
1. Kön. 2

Table of Contents

Vorwort

Luther, Martin - Gott und die Seele.

Quellen:

Endnoten

Anmerkungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Luther, Martin - Gott und die Seele.	2
Quellen:	4
Endnoten	7
Anmerkungen	8